



SCHWEIZERISCHER CLUB FÜR HOLLÄNDISCHE SCHÄFERHUNDE



Der Schweizerische Club für Holländische Schäferhunde (SCHS) ist ein Verein und als Rassehundclub eine Untersektion der Schweizerischen Kynologischen Gesellschaft (SKG).

Der SCHS wahrt die Interessen des Holländischen Schäferhundes und deren Besitzer in der Schweiz und überwacht die Reinzucht.

Der Rasseclub überwacht in der Schweiz die Reinzucht des Holländischen Schäferhundes in Form und Wesen und setzt sich für die Förderung, Haltung und Verbreitung des Holländischen Schäferhundes mit seinen drei Varietäten Lang-, Kurz- und Rauhaar in gold- und silbergestromten Fell gemäss FCI Standard Nr. 223 ein.

Ebenso ist die Vermittlung von Wissen über Zucht, Anschaffung, Haltung und Pflege des Holländischen Schäferhundes für Mitglieder, interessierte Personen und zukünftige Besitzer eines Holländischen Schäferhundes ein wichtiger Teil unserer Clubarbeit.

Milena Polinelli
Mülacher 12
6024 Hildisrieden

milenapolinelli@me.com
+41 78 600 17 57

www.hollandse-herdershond.ch

DER HOLLÄNDISCHE SCHÄFERHUND

Ein Allrounder mit Köpfchen



Holländische Schäferhunde sind jene Hunde, die aussehen wie Schäferhunde, aber eben gestromt. Ausserdem kommen sie in den Varietäten kurzhaar, langhaar und rauhaar daher. Dass der Holländische Schäferhund oft mit den verschiedenen Belgischen Schäferhunden verwechselt wird, liegt daran, dass er sehr nahe mit ihnen verwandt ist und eine sehr kleine Population aufweist.



URSPRUNG & GESCHICHTE

In ähnlicher Erscheinungsform wie heute ist der Holländische Schäferhund etwa seit Beginn des 18. Jahrhunderts bekannt. Seine Vorfahren stammen aus den Provinzen Brabant, Verluwe, t'Goii und Drenthe, wo sie noch vor etwas mehr als 100 Jahren in den weitläufigen Heidegebieten und Dünen die Schafe hüteten. Sie wurden jedoch nicht nur als Hütehunde gehalten, sondern erfüllten auch auf den Bauernhöfen dieser Region viele nützliche Funktionen rund um Haus, Hof und Vieh.

Erst im letzten Viertel des 19. Jahrhunderts erwachte in den Niederlanden das Interesse für die einheimischen Hunderassen. Im April 1874 erschien der erste „inländische Hirtehund“ auf einer Ausstellung in Amsterdam. 1875 wurde eine erste Rassenbeschreibung erstellt und 1878 wurde dieser Hund als „Holländischer Schäferhund“ (Hollandse Herdershond) bezeichnet. Damit wurde einige Verwirrung gestiftet, denn eigentlich war der „Holländer“ ein Niederländischer Schäferhund und nicht im ganzen Königreich verbreitet.

Im Gegensatz zu Deutschland und Belgien ergriffen die Niederländer nie richtig die Initiative für die Reinzucht und so blieb der Hollandse Herdershond ein Bauern- und Schäferhund. Am 12.06.1898 wurde der Niederlande Herdershonden Club (NHC) gegründet und legte die ersten Rassekennzeichen fest. Doch man hatte nur eine vage Vorstellung wie sie aussehen sollten. 1906 wurde der Standard gründlich überarbeitet, da immer wieder zu leichte, kleine und windhundartige Hunde auftauchten. Von ursprünglich sechs Varietäten blieben noch drei übrig: langhaar, kurzhaar und rauhaar.

Der Erhaltung der Gebrauchstüchtigkeit der Rasse hatte der NHC von Anfang an grosse Beachtung geschenkt. Mit dem Verschwinden der Schafherden und der Umwandlung der grossen Heidegebiete in Ackerland verloren jedoch die Hunde weitgehend ihr angestammtes Arbeitsgebiet. So sahen sich die Liebhaber dieser Rasse nach einem anderen „Beruf“ für ihre Hunde um. 1907 versandte der NHC ein Rundschreiben an die Polizeikommissariate und tatsächlich stellten sie einige Hunde als Spurenhunde ein. 1960 anerkannte die FCI den Holländischen Schäferhund als eigenständige Rasse.

DIE DREI VARIETÄTEN

Kurzhaar

Der Kurzhaar ist ein selbstsicherer, temperamentvoller und fröhlicher Kamerad. Er ist sensibel aber keineswegs nervös. Fremden gegenüber ist er anfänglich etwas zurückhaltend, was sich aber nach kurzer Zeit legt. Er ist ein angenehmer Familienhund sowie ein ausgesprochen guter Arbeitshund in jeder Hunde-Sportart.



Langhaar

Der Langhaar ist sehr feinfühlig, hat aber einen ausgeprägten Bewachungsinstinkt. Er ist ein stolzer Hund, der sich Fremden mit einer gesunden Skepsis nähert. Gegenüber der Familie und Freunden ist er treu ergeben. Mit Motivation und viel Engagement kann auch er sich zu einem freudigen Arbeitshund entwickeln.



Rauhaar

Der Rauhaar besitzt noch sehr viel Natur in sich. Bei seinem Auftreten strahlt er Gradlinigkeit, Offenheit und Selbstbewusstsein aus. Sein Bewachungsinstinkt ist sehr ausgeprägt. Als Ersthund ist der Rauhaar nur bedingt geeignet. Bei korrekter Haltung entwickelt sich der Rauhaar zu einem zuverlässigen und fröhlichen Begleiter in allen Lebenslagen. Hochmotiviert verrichtet er seine gelernten Arbeiten bis ins hohe Alter. Sei es als Familienhund oder als toller Arbeitskollege.

